



© Johannes Hloch (links), Bioterra/ Benedikt Dittli (rechts)

BIOTERRA JAHRESTHEMA 2023

Gemüse – Vom Beet auf den Teller

Brunnenkresse, Federkohl, Rucola und Pak Choi haben eins gemeinsam: Sie können jetzt geerntet werden. Dies zumindest dort, wo die «verlorene Saison» im Sommer schon mitgedacht wurde. Das Wintergärtnern macht nicht nur aus klimapolitischen Gründen Sinn, sondern oft auch süchtig. Warum? Antworten darauf finden sich in der aktuellen Januar/Februar-Ausgabe des Magazins «Bioterra». Begleitet von einem Ausflug in den überraschenden Nutzgarten des Botanischen Gartens Zürich, Porträts exotischer Gemüsesorten und einem Ausblick in die Gärten der Zukunft.

«Ich habe keine Angst vor dem Frost», sagt Wolfgang Palme im Gespräch für die erste diesjährige Ausgabe des Magazins «Bioterra», in der das Jahresthema 2023, Gemüse – Vom Beet auf den Teller, eingeläutet wird. Der österreichische Gartenbauexperte, der seit 15 Jahren die winterlichen Möglichkeiten des Gemüsebaus erforscht, weiss, dass viele Nutzpflanzen deutlich frosttoleranter sind als bis anhin angenommen und im Winter Mitteleuropas bestens zurechtkommen.

Wintergärtnern: verlorene Saison mit vielfältigem Potenzial

Wolfgang Palme zeigt auf, wie durch eine geschickte Anbauplanung und richtige Aussaatzeitpunkte eine ganzjährige, ressourcenschonende Versorgung mit frischem, einheimischem Gemüse möglich ist – und zwar ohne beheizte oder beleuchtete Gewächshäuser oder aufwendig klimatisierte Kühlräume. Er plädiert dafür, die Nutzgärten über Winter nicht einfach ruhen zu lassen, sondern diese «verlorene Saison» zwischen Anfang November und Ende März ebenfalls zu nutzen, und dafür zu sorgen, dass sich der Nüsslisalat nicht mehr ganz so einsam fühlt.

Klimawandel: Erntefreude trotz Starkregen und Trockenheit

Zwar erleichtern die zunehmend milderen Herbste den Einstieg in die Wintergärtnerei und können verschiedene im Sommer gepflanzte Wurzelgemüse, Kohl und Mangold länger stehen gelassen und geerntet werden. Doch fordern die extremen, immer unvorhersehbareren Wetterlagen Gärtnernde heraus wie nie zuvor.

Wie den klimabedingten Herausforderungen begegnet werden kann, verraten vier Expert*innen im Artikel «Garten der Zukunft»: Ein Schlüssel liegt in der Pflege des Bodens, sie wird wichtiger denn je. Und das gelingt durch humusaufbauende Massnahmen wie Gründüngungen oder einer guten Mulch- und Kompostwirtschaft. So kann der Bodenerosion durch Starkregen oder dem Humusabbau bei erhöhten Temperaturen und einem aktiveren Bodenleben vorgebeugt werden. Ebenso wichtig ist ein gezieltes Wassermanagement. Und last but not least gilt es, Gemüsesorten anzubauen, die sowohl gegenüber Hitze als auch Nässe tolerant sind.

Gemüse aus aller Welt: Inspiration Botanischer Garten Zürich und neue Nutzgarten-Serie

Mit Sorten aus aller Welt und unterschiedlichen Standortansprüchen hat auch die leidenschaftliche Gärtnerin und Bioterra-Mitglied Elisabeth Schneeberger jede Menge Erfahrung. Seit 20 Jahren ist das Gemüsereich des Botanischen Gartens Zürich in ihrer Obhut. Im Nutzpflanzengarten wachsen auf nur einmal 100 m² viele bei uns weitgehend unbekannte Gemüse-, Gewürz- und Kräuterarten aus aller Welt wie Myoga, Shiso oder Yacón.

Wer noch mehr exotische Gemüsesorten kennenlernen will, die auch in der Schweiz gedeihen, wird 2023 in allen 7 Ausgaben des Magazins «Bioterra» fündig. Die Agrar- und Gartenjournalistin Eveline Dudda, Autorin des Buchs «Spriessbürger Spezial», porträtiert jeweils zwei interessante, wenig bekannte Gemüse- und Salatsorten – wie von ihr gewohnt umfassend, standortsensibel und praxisnah.

Die aktuelle Ausgabe von «Bioterra» ist an ausgewählten Kiosken und Coop-Verkaufsstellen erhältlich oder kann unter bioterra.ch/abo bestellt werden. Via Web kann auch ein Jahresabonnement mit 7 Zeitschriften pro Jahr gelöst werden.

Biologisch und naturnah gärtnern lernen

In der ganzen Deutschschweiz bieten 30 Regionalgruppen jährlich rund 250 Kurse in biologisch naturnahem Gärtnern an. Von Grundlagen für Einsteiger*innen, über Schnittkurse für Hochstammbäume oder Heckenpflege gibt es eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten und Angeboten für Kinder:
→ bioterra.ch/kurse

Wer ist Bioterra?

Bioterra, gegründet 1947, ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz. Der Verein mit Geschäftsstelle in Zürich gibt das gleichnamige Magazin heraus. Zur Bioterra-Community zählen rund 16 500 Mitglieder, 30 Regionalgruppen und 150 Fachbetriebe Naturgarten und Biogärtnereien, von welchen viele auch Gemüsesetzlinge in Bioqualität anbieten: → bioterra.ch/gartenprofis
→ bioterra.ch/ueber-bioterra

Weitere Auskünfte

Christine Kunovits
044 454 48 49
medien@bioterra.ch

Diese Mitteilung steht auf bioterra.ch/medien zur Verfügung. Bilder in Druckauflösung stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung und unter korrekter Angabe der Bildquelle gestattet. Wünschen Sie zu einzelnen Themen weitere Informationen, können Sie sich gerne an uns wenden.